



Suchen



AKTUELLES

Nachrichten

Termine

Stellenangebote

WER WIR SIND

Über uns

Unvereinbarkeitsbeschluss

Programme und Positionen

Leitbild

Erreichtes

Geschichte

Interessenvertretung

Bundesverband

Bundesvorstand

90 Jahr-Feier

Aufbau

Bundesgeschäftsstelle

Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit

Ständiger Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen

Diözesanverbände

Lebendiges Labyrinth Helfta

Selbstverpflichtung Missbrauch

Umwelterklärung

Das Junia-Lied

Marianne Dirks Stiftung

Biografie Marianne Dirks

mutmachfrauen

About - English summary

UNSERE THEMEN

Gleichberechtigung in der Kirche

Gleichstellung in der Gesellschaft

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Alle Themen von A bis Z

MITGLIEDERBEREICH

Mitgliedschaft

Mitgliedermagazin Junia

Franziska Strohmayer

Archiv Junia

Mme X und Mrs Y

Arbeitsmaterialien

Werkheft "Die Mitarbeiterin"

Mitgliederwerbung

Shop

kfd-Netzwerk

Oft gefragt

Newsletter "kfd direkt"

MITGLIED WERDEN

Presse

Newsletter

Kontakt

Extranet

Shop

HOME

KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS



AKTUELLES

18. SEPTEMBER 2021 - PRESSE

Mehr Prävention und Sensibilisierung beim Thema Missbrauch



Die Selbstverpflichtung zum Thema Missbrauch. Foto: kfd/Kay Herschelmann

kfd beschließt Selbstverpflichtung

Mainz, 18. September 2021. Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) - Bundesverband e.V. intensiviert die Prävention zur Vermeidung von spirituellem und sexuellem Missbrauch an erwachsenen Frauen. Außerdem möchte der Verband das Bewusstsein dafür stärken, dass spiritueller und sexueller Missbrauch nicht nur Betroffene sowie die Kirche als Ganzes betrifft, sondern ebenso kirchliche Organisationen - und damit auch die kfd und ihre Mitglieder. Dazu hat sich einer der größten Frauenverbände Deutschlands heute auf seiner Bundesversammlung einstimmig verpflichtet.

„Nachdem das Thema Missbrauch in der katholischen Kirche zunächst vorrangig mit Blick auf sexuellen Missbrauch von Minderjährigen und besonders schutzbedürftigen Personen wahrgenommen wurde, wird immer offensichtlicher, dass auch Erwachsene zu den Betroffenen zählen. Insbesondere Frauen sind nicht nur in gesellschaftlichen Kontexten, sondern auch in der Kirche Opfer von sexualisierter Gewalt“, so ein Auszug aus der Selbstverpflichtung. Studien belegen zudem den engen Zusammenhang von spirituellem und sexuellem Missbrauch von Frauen. „Lange Zeit wurde dies nicht öffentlich gemacht, aber jetzt weitet sich der Blick langsam. Es besteht großer Handlungsbedarf, auch für uns als katholischer Frauenverband“, so Mechthild Heil, kfd-Bundesvorsitzende. „Neben den Täter*innen haben auch diejenigen den Missbrauchsskandal zu verantworten, die als Mitwisser*innen oder aufgrund falscher Parteilichkeit untätig geblieben sind.“ Heil weiter: „Betroffene brauchen Menschen, die hinsehen, hinhören und an ihrer Seite stehen. Dazu gehört für uns auch, uns bewusst zu machen, dass auch Lai*innen in die

menschenverachtenden Strukturen verstrickt sind. Wir müssen alles dafür tun, dass das in Zukunft nicht mehr passiert.“

Der Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche und die Ergebnisse der MHG-Studie im Jahr 2018 waren für die kfd ein Auslöser, ihre Aktion #MachtLichtAn ins Leben zu rufen. An über 160 Orten leuchteten am 12. Dezember 2018 tausende Menschen mit Taschenlampen auf dunkle Kirchentüren, um sinnbildlich Licht ins Dunkel der zuvor bekanntgewordenen kirchlichen Missbrauchsfälle zu bringen.

Der komplette Wortlaut der Selbstverpflichtung ist abrufbar unter: <https://www.kfd-bundesverband.de/selbstverpflichtung-missbrauch/>.

KONTAKT

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands Bundesverband e.V.

Prinz-Georg-Straße 44
40477 Düsseldorf

Telefon: 0211 44992-0

Fax: 0211 44992-75

kontakt@kfd.de